

# INHALT

<b>Einleitung</b> .....	19
<b>Teil I</b>	
<b>Historische, biologische und bindungspsychologische Grundlagen</b> .....	27
<b>Kapitel I.1</b>	
<b>Historische und evolutionsbiologische Wurzeln der Bindungsforschung</b> .....	29
I.1.1 Bindung und Bindungstheorie .....	29
I.1.2 Die kritische Rolle individueller Entwicklung in der Psychologie .....	31
I.1.3 Die Bindungstheorie zwischen Psychoanalyse und Entwicklungspsychologie .....	33
I.1.4 Bowlbys Lösung durch Ethologie und Steuerungssysteme .....	34
I.1.5 Die Bedeutung von Verhaltenssystemen .....	37
<b>Kapitel I.2</b>	
<b>Psychobiologie der Bindung und Trennung: Erkenntnisse aus der Erforschung sozial lebender Tiere</b> .....	39
I.2.1 Physiologische Grundlagen .....	39
I.2.2 Prägung .....	40
I.2.3 Schutz durch Nähe .....	41
I.2.4 Trennung und Isolation .....	44

<b>Kapitel I.3</b>	<b>Psychische Sicherheit als Integration von Emotionen, motivierten Intentionen und sprachlichen Interpretationen . . .</b>	<b>48</b>
I.3.1	Die Notwendigkeit kultureller Entwicklung . . . . .	49
I.3.2	Die vertikale Integration des Gehirns . . . . .	50
I.3.3	Die horizontale Integration des Gehirns . . . . .	53
I.3.4	Bindungstheoretische Konsequenzen der physiologischen Integration . . . . .	54
<b>Kapitel I.4</b>	<b>Der entwickelte Geist . . . . .</b>	<b>57</b>
I.4.1	Die Organisation der Emotionen . . . . .	58
I.4.2	Plastizität verinnerlichter Bindungserfahrungen . . . . .	60
<b>Kapitel I.5</b>	<b>Grundzüge der Bindungstheorie . . . . .</b>	<b>65</b>
I.5.1	Entstehungsgeschichte der empirischen Bindungsforschung . . . . .	65
I.5.2	Die Postulate der Bindungstheorie . . . . .	67
I.5.3	Das Konzept Bindung . . . . .	68
I.5.4	Bindung und Bindungsverhalten . . . . .	69
I.5.5	Phasen der Entwicklung einer Bindung . . . . .	73
I.5.6	Die systemisch-biologische Sichtweise der Bindungstheorie: Organisation des Verhaltens, Denkens und Fühlens im Dienst der Arterhaltung . . . . .	76
I.5.7	Internale Arbeitsmodelle . . . . .	79
<b>Kapitel I.6</b>	<b>Längsschnittliche Bindungsforschung . . . . .</b>	<b>80</b>
I.6.1	Die ethologisch beobachtenden Untersuchungen von Mary D. Ainsworth in Uganda und in Baltimore, USA . . . . .	81
I.6.2	Das Berkeley Social Development Project von Mary Main und ihrer Forschungsgruppe in der Bay Area, Berkeley, Kalifornien . . . . .	84
I.6.3	Die Längsschnittuntersuchungen von Alan Sroufe, Byron Egeland, Martha Farrell Erickson und ihrer Forschungsgruppe in Minneapolis, Minnesota, USA . . . . .	86
I.6.4	Die Bielefelder und Regensburger Langzeituntersuchungen sowie kürzere Längsschnittstudien in Regensburg . . . . .	87
I.6.4.1	<i>Das Vorkommen kritischer Lebensereignisse . . . . .</i>	<i>89</i>

<b>Teil II</b>	<b>Bindungsforschung im Säuglingsalter</b> .....	99
<b>Kapitel II.1</b>	<b>Der soziale Säugling</b> .....	101
II.1.1	Die Interaktionsbereitschaft des Säuglings und die dyadische Organisation seiner Kommunikationsfähigkeit .....	102
II.1.2	Die Entwicklung von Bindung und gemeinsamer Aufmerksamkeit aus der Intersubjektivität im ersten Jahr	104
II.1.3	Die Individualität des Neugeborenen und Einflüsse auf seine frühe soziale Interaktionsbereitschaft .....	111
<b>Kapitel II.2</b>	<b>Mütterliche Feinfühligkeit, Kooperationsbereitschaft und Annahme des Kindes: Die frühe externe Regulation des Säuglings</b> .....	114
II.2.1	Mütterliche Feinfühligkeit, Kooperationsbereitschaft und Akzeptanz im Umgang mit den kindlichen Bindungs- und Explorationsbedürfnissen .....	116
II.2.2	Unterschiede im Verhalten der Säuglinge im Zusammenhang mit Unterschieden im mütterlichen Verhalten .....	123
II.2.3	Sprachliche Kennzeichen mütterlicher Feinfühligkeit: Mütterlicher Sprechstil und die kommunikative Kompetenz des Säuglings im ersten Lebensjahr .....	126
II.2.4	Warum ist mütterliche Feinfühligkeit so bedeutsam für das Kind? .....	129
II.2.5	Kritische Punkte bei der Interpretation von Untersuchungen, die das Konzept der Feinfühligkeit verwenden .....	130
<b>Kapitel II.3</b>	<b>Bindungsqualitäten am Ende des ersten Lebensjahres: Die Nutzung der Mutter als „Sicherheitsbasis“ – ein Indikator für die Bindungsqualität zur Mutter</b> .....	132
II.3.1	Die Fremde Situation als standardisiertes Verfahren zur Klassifizierung von Bindungsverhaltensmustern .....	133
II.3.2	Sichere und unsichere, aber organisierte Bindungsqualitäten .....	136
II.3.3	Desorganisation und Desorientierung in den Bindungsstrategien. Ihre Erscheinungsformen, physiologischen Korrelate und ihre klinische Bedeutung .....	153

<b>Kapitel II.4</b>	<b>Entstehungsbedingungen und Implikationen von Bindungssicherheit im ersten Lebensjahr: mütterliche Feinfühligkeit, Individualität des Kindes und frühe soziale Kompetenz</b> . . . .	161
II.4.1	Mütterliche Feinfühligkeit im ersten Jahr als Wegbereiterin späterer Bindungssicherheit . . . . .	162
II.4.2	Bindung und die Individualität des Kindes . . . . .	169
II.4.3	Bindungssicherheit und frühe soziale Kompetenz . . . . .	172
II.4.3.1	<i>Bindungssicherheit und frühe Qualität des Miteinanders im Spiel mit Mutter und Vater</i> . . . . .	174
<b>Kapitel II.5</b>	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	180
<b>Teil III</b>	<b>Bindung und Exploration im Kleinkindalter und die Rolle des Vaters als zweite Bindungsperson: Quellen der Sicherheit beim Explorieren</b> . . . . .	185
<b>Kapitel III.1</b>	<b>Neue körperliche und geistige Errungenschaften: das beginnende Verständnis für Sprache, Zeit, Gefühle und die Absichten anderer</b> . . . . .	189
III.1.1	Das neue Selbst . . . . .	189
III.1.2	Das neue Werkzeug Sprache . . . . .	190
III.1.3	Die Vorstellung von Zeit . . . . .	191
III.1.4	Die Absichten anderer erkennen . . . . .	192
III.1.5	Die Integration der neuen geistigen Fähigkeiten in die Bindungsentwicklung . . . . .	193
<b>Kapitel III.2</b>	<b>Das Streben nach Tüchtigkeit („mastery drive“) und sichere Exploration beim Zweijährigen: Einflüsse aus frühen Beziehungserfahrungen</b> . . . . .	194
III.2.1	Das Streben nach Tüchtigkeit oder die Motivation, etwas meistern zu wollen (mastery drive), im Kleinkindalter . . .	194
III.2.2	Tüchtigkeitsstreben und individuelle Eigenarten . . . . .	196
III.2.3	Das Tüchtigkeitsstreben und frühere Interaktionserfahrungen mit den Eltern . . . . .	198
III.2.4	Tüchtigkeitsstreben, Explorationsgüte und Bindungssicherheit . . . . .	199

<b>Kapitel III.3</b>	<b>Mütterliche Kooperation mit dem Zweijährigen im Alltag und im Spiel als Investition in die soziale und geistige Entwicklung des Kindes</b> . . . . .	202
III.3.1	Mütterliche Kooperation im Alltag als Vorbild in Partnerschaftlichkeit für das Kleinkind: Das Einüben sozialer Umgangsformen . . . . .	202
III.3.2	Gelingendes Zusammenspiel von Mutter und Kind: ein „Motor“ für geistige Leistungen des Kindes . . . . .	205
III.3.3	Zwei Seiten mütterlicher Feinfühligkeit: mütterliche Feinfühligkeit gegenüber den Bindungssignalen ihres Kindes und mütterliche feinfühlig herausfordernde Unterstützung der Explorationswünsche ihres Kindes . . . . .	208
III.3.4	Spielfeinfühligkeit: Eine Meßskala für feinfühlig herausforderndes Interaktionsverhalten erwachsener Spielpartner im Zusammenspiel mit dem Zweijährigen . . . . .	209
III.3.5	Mütterliche Feinfühligkeit auf Bindungssignale des Kindes und mütterliche Spielfeinfühligkeit: zwei unterschiedliche längsschnittliche Vernetzungen in der Mutter-Kind-Beziehung . . . . .	212
III.3.6	Neue Messungen der Bindungsqualität mit 2 und 3 Jahren und ihre Probleme . . . . .	214
<b>Kapitel III.4</b>	<b>Väter als Bindungspersonen, Helfer beim Explorieren und Herausforderer</b> . . . . .	217
III.4.1	Der Vater als Bindungsperson . . . . .	218
III.4.2	Die Spielbeziehung zum Vater: Der Vater als Helfer beim Explorieren und einflußreicher Herausforderer . . . . .	223
III.4.2.1	<i>Die Spielfeinfühligkeit des Vaters mit seinem Zweijährigen und ihr Umgang mit den gegenseitigen Anforderungen und Wünschen</i> . . . . .	224
III.4.2.2	<i>Vorboten und Stabilität väterlicher Spielfeinfühligkeit und Einflüsse auf die Väterlichkeit</i> . . . . .	227
III.4.3	Frühe väterliche feinfühlig Unterstützung der kindlichen Exploration und ihr Einfluß auf die weitere Entwicklung des Kindes . . . . .	231
III.4.3.1	<i>Bindung</i> . . . . .	232
III.4.3.2	<i>Soziale Kompetenz, Freundschaft und Partnerschaft</i> . . . . .	234
III.4.3.3	<i>Sicherheit der Exploration</i> . . . . .	237

<b>Kapitel III.5</b>	<b>Das Kleinkind und seine Eltern, neue Beziehungen und psychische Sicherheit</b> .....	240
III.5.1	Zwei unterschiedliche Bindungsbeziehungen innerhalb der Gemeinschaft der Familie .....	240
II.5.2	Der Aufbau neuer Beziehungen außerhalb der Familie ...	245
III.5.2.1	<i>Trennungsleid und sanfte Übergänge</i> .....	246
III.5.3	Zusammenschau: Bindungssicherheit und Sicherheit beim Explorieren: Eine Erweiterung des Konzeptes Bindungssicherheit zum Konzept der psychischen Sicherheit .....	249
<b>Teil IV</b>	<b>Bindungsqualität im Vorschulalter und die Internalisierung von Beziehungserfahrungen</b> .....	253
<b>Kapitel IV.1</b>	<b>Das Vorschulalter: Die Erweiterung des geistigen und sozialen Horizontes</b> .....	257
<b>Kapitel IV.2</b>	<b>Unterschiedliche Entwicklungen im Umgang mit negativen Gefühlen und Herausforderungen</b> .....	262
IV.2.1	Der adaptive, konstruktive Umgang mit negativen Gefühlen .....	262
IV.2.2	Mütterliche Unterstützung zu Hause und die Art des Umgangs dreijähriger Kinder mit Überforderung im Labor .....	265
IV.2.2.1	<i>Beobachtungen von Mutter und Kind zu Hause</i> .....	265
IV.2.2.2	<i>Der Umgang der Kinder mit Überforderungen im Labor</i> ....	267
<b>Kapitel IV.3</b>	<b>Unterschiedliche Entwicklungen im Umgang mit sozialen Anforderungen</b> .....	272
IV.3.1	Bindungseinflüsse auf Gefühle und Verhalten von Dreijährigen in einem Wettbewerbsspiel .....	272
IV.3.2	Das Verhalten viereinhalbjähriger Kinder im Kindergarten im Spiegel ihrer frühen Bindungsqualitäten zu den Eltern .....	276
IV.3.2.1	<i>Konzentration und Güte des Spiels</i> .....	278
IV.3.2.2	<i>Umgang mit Konflikten</i> .....	280
IV.3.2.3	<i>Problematische Verhaltensweisen und Verhaltensauffälligkeiten</i> .....	281

IV.3.2.4	<i>Unterstellungen feindseliger Absichten</i> .....	282
IV.3.2.5	<i>Gesamtkompetenz im Kindergarten und Elternbindung</i> ....	287
IV.3.2.6	<i>Persönlichkeitsmerkmale der Kindergartenkinder</i> .....	289
<b>Kapitel IV.4</b>	<b>Die Messung von Bindungsqualitäten im Vorschulalter</b> .....	292
IV.4.1	Die psychologische Qualität von Bindungssicherheit im Vorschulalter .....	292
IV.4.2	Methoden zur standardisierten Erfassung von Bindungsqualität bei Zwei- bis Fünfjährigen .....	294
IV.4.2.1	<i>Bindungsgeschichten als Spiegel des Internalen Modells von Bindung</i> .....	294
IV.4.2.2	<i>Bindungsverhaltensmuster von Vorschulkindern in standardisierten Trennungssituationen</i> .....	296
IV.4.2.3	<i>Ein Merkmalskatalog für Bindungssicherheit im Vorschulalter: Das Attachment-Q-Sort-Verfahren und Überlegungen zur Wahl eines Verfahrens</i> .....	297
<b>Kapitel IV.5</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	299
<b>Teil V</b>	<b>Bindung zu Beginn des Schulalters</b> .....	301
<b>Kapitel V.1</b>	<b>Das Erkennen der eigenen Welt oder Der Kreislauf der Erkenntnis</b> .....	303
<b>Kapitel V.2</b>	<b>Erkenntnis und Sprache in Bindungsbeziehungen</b> .....	308
<b>Kapitel V.3</b>	<b>Anfänge der Erfassung von Bindungsverhalten und Bindungsrepräsentation bei Sechsjährigen – die bahnbrechenden Untersuchungen aus Berkeley</b> .....	311
<b>Kapitel V.4</b>	<b>Bindung mit 6 Jahren: Beschreibung und längsschnittliche Vergleiche</b> .....	317
V.4.1	Bindungsverhaltensmuster von sechsjährigen Kindern ...	317
V.4.2	Vergleiche mit den Bindungsverhaltensmustern derselben Kinder in der Fremden Situation mit einem Jahr .....	320
V.4.3	Vergleiche mit dem Verhalten der Kinder im Kindergarten .....	322

V.4.4	Vergleiche zum interaktiven Verhalten der Mütter in anderen Situationen und zu anderen Zeitpunkten . . . . .	324
V.4.5	Schwierigkeiten bei der Bewertung von Bindungsverhaltensweisen bei Sechsjährigen . . . . .	325
<b>Kapitel V.5</b>	<b>Bindungsrepräsentationen im Alter von 6 Jahren in symbolischen Darstellungen . . . . .</b>	<b>328</b>
V.5.1	Familienzeichnungen der Kinder . . . . .	328
V.5.2	Der Trennungsangst-Test als Weg zur Erfassung der Bindungsrepräsentation mit 6 Jahren: Vom Umgang mit Bindungsgefühlen . . . . .	333
V.5.2.1	<i>Das Verhalten, die geäußerten Gefühle und die Lösungsvorschläge bindungssicherer und -unsicherer Kinder . . . . .</i>	<i>338</i>
V.5.2.2	<i>Diskurs über Bindungsthemen und „konstruktive internale Kohärenz“ . . . . .</i>	<i>345</i>
<b>Kapitel V.6</b>	<b>Schlußfolgerungen: Bindungssicherheit zu Beginn des Schulalters . . . . .</b>	<b>353</b>
<b>Teil VI</b>	<b>Bindung in der mittleren Kindheit . . . . .</b>	<b>357</b>
<b>Kapitel VI.1</b>	<b>Initiative, Wertsinn und Formwille: Eine historische Ableitung . . . . .</b>	<b>359</b>
VI.1.1	Eriksons Entwicklungsaufgabe für die mittlere Kindheit: Der „Wertsinn“ – lernen, wofür es sich lohnt, sich anzustrengen . . . . .	359
VI.1.2	Karl und Charlotte Bühlers Vorstellung vom Formwillen des Kindes . . . . .	362
<b>Kapitel VI.2</b>	<b>Elternbeziehungen und der Umgang mit Entwicklungsaufgaben . . . . .</b>	<b>364</b>
VI.2.1	Soziale Kompetenz, Umgang mit Freunden und Elternbindung . . . . .	369
VI.2.1.1	<i>Die umfangreichen Ergebnisse der Minnesota-Untersuchung zu den Quellen sozialer Kompetenz . . . . .</i>	<i>369</i>
VI.2.1.2	<i>Soziale Kompetenz und Elternbindung in anderen Untersuchungen . . . . .</i>	<i>373</i>

VI.2.1.3	<i>Soziale Kompetenz und Elternbeziehung in der Bielefelder Untersuchung</i> . . . . .	374
VI.2.2	Selbstbewertung und Elternbeziehung . . . . .	377
VI.2.3	Interessenentwicklung, Formwille und Wertsinn in Relation zur Elternbeziehung . . . . .	380
VI.2.4	Unterschiede in der Struktur der Kind-Mutter- und Kind-Vater-Beziehung . . . . .	383
<b>Kapitel VI.3</b>	<b>Psychische Sicherheit und Bindung in der mittleren Kindheit: Die aktuelle Eltern-Kind-Beziehung und ihre Vorboten in der Bindungsgeschichte des Kindes</b> . . . . .	<b>385</b>
VI.3.1	Das Elterninterview über ihre Unterstützung bzw. Zurückweisung des Kindes und ihr früheres Verhalten . . .	386
VI.3.2	Das Bindungs- und Adaptationsinterview mit den Zehnjährigen . . . . .	388
VI.3.2.1	<i>Die Eltern-Repräsentation der Zehnjährigen</i> . . . . .	390
VI.3.2.2	<i>Die Bindungsrepräsentation der Zehnjährigen</i> . . . . .	392
VI.3.2.3	<i>Die konstruktive internale Kohärenz der Zehnjährigen im Bindungs- und Adaptationsinterview</i> . . . . .	394
VI.3.3	Längsschnittliche Vorboten der Bindungsrepräsentation, Elternrepräsentation und der konstruktiven internalen Kohärenz mit 10 Jahren: Vorboten in der Eltern-Kind-Beziehungsgeschichte und im früheren Verhalten des Kindes gegenüber anderen . . . . .	396
<b>Kapitel VI.4</b>	<b>Autonomie und Verbundenheit in einem Planungsspiel der Familie</b> . . . . .	<b>402</b>
<b>Kapitel VI.5</b>	<b>Zusammenschau: Entwicklungsaufgaben und psychische Sicherheit in der mittleren Kindheit und ihre frühen Wurzeln</b> . . . . .	<b>404</b>

<b>Teil VII</b>	<b>Internale Arbeitsmodelle und mentale Repräsentation</b> .....	411
<b>Kapitel VII.1</b>	<b>Theoretische und historische Grundlagen des Konzeptes des Internalen Arbeitsmodells</b> .....	413
VII.1.1	Internale Arbeitsmodelle und mentale Repräsentationen in der Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse und Bindungstheorie .....	414
VII.1.2	Die Entwicklung Internaler Arbeitsmodelle .....	418
VII.1.3	Sprache und die Entwicklung Internaler Arbeitsmodelle .....	420
VII.1.4	Die Entwicklung kohärenter, sicherer und inkohärenter, unsicherer sprachlicher Repräsentationen .....	421
VII.1.5	Neue Internale Arbeitsmodelle: Entwicklung und Veränderungsprozesse .....	423
VII.1.6	Narrativa als Fenster zu den Internalen Arbeitsmodellen .....	426
<b>Kapitel VII.2</b>	<b>Methodische Ansätze zur Erfassung Internaler Arbeitsmodelle durch sprachliche Repräsentationen</b> .....	428
VII.2.1	Die vier Maximen für sprachliche Diskurse von H. P. Grice .....	429
VII.2.2	Das Bindungsinterview für Erwachsene (Adult Attachment Interview – AAI) .....	430
VII.2.2.1	<i>Klassifikationen der Denkmuster oder Repräsentationen von Erwachsenen in bezug auf Bindung</i> .....	432
VII.2.2.2	<i>Allgemeine Bemerkungen zum Bindungsinterview für Erwachsene</i> .....	436
VII.2.3	Ein projektives Verfahren für Erwachsene: das Erwachsenen-Bindungs-Projektiv (Adult Attachment Projective – AAP) .....	438
VII.2.4	Die Bedeutung sprachlicher Repräsentationen Internaler Arbeitsmodelle für die Bindungsforschung .....	440
<b>Kapitel VII.3</b>	<b>Internale Bindungsmodelle und Eltern-Kind-Interaktionen: von berichteten Denkmustern zu beobachtetem interaktivem Verhalten</b> .....	442

<b>Teil VIII</b>	<b>Das Jugendalter: Bindung, Verhalten in engen Beziehungen und innere Arbeitsmodelle von sich und anderen</b>	451
<b>Kapitel VIII.1</b>	<b>Entwicklung im Jugendalter: Autonomie in Verbundenheit und die gelingende psychologische Anpassung</b>	453
VIII.1.1	Entwicklung	453
VIII.1.2	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	454
VIII.1.3	Autonomie in Verbundenheit	457
VIII.1.4	Psychologische Anpassung	458
VIII.1.5	Resilienz	459
VIII.1.6	Eigene Untersuchungen	462
<b>Kapitel VIII.2</b>	<b>Die verschiedenen Facetten geistiger Repräsentation von Bindung im Alter von 16 und 18 Jahren</b>	463
VIII.2.1	Die Bindungsrepräsentationen der Jugendlichen	465
VIII.2.2	Mimik und Gestik als beobachtbarer Ausdruck der inneren Repräsentation	470
VIII.2.3	Interaktionsverhalten der Jugendlichen mit der Mutter, dem Vater und mit einem Freund im Spiegel ihrer Bindungsrepräsentation	472
VIII.2.4	Die aktuelle Beziehung zu den Eltern, ihre Bedeutung als Sicherheitsbasis und das innere Modell von Bindung	476
VIII.2.5	Qualitäten von Bewältigungsstrategien bei Belastung und Bindungsrepräsentation	478
VIII.2.6	Freundschaftskonzept und Bindungsrepräsentation	478
VIII.2.7	Der geistige Umgang mit sozialer Zurückweisung und Bindungssicherheit: Flexibilität der Gefühle und Bewertungen	482
VIII.2.8	Bewertung der eigenen Persönlichkeit und Identität im Vergleich zu sicheren und unsicheren Bindungsrepräsentationen	486
VIII.2.9	Problembewältigungsstrategien und Qualität der Bindungsrepräsentation	490
VIII.2.10	Zusammenfassende Beschreibung einer sicheren Repräsentation von Bindung in ihren unterschiedlichen Erscheinungsweisen im Jugendalter	491

<b>Kapitel VIII.3</b>	<b>Kontinuität und Diskontinuität: Die deregulierende Wirkung traumatischer Ereignisse und die Wurzeln der Bindungsrepräsentation in der Kindheit</b> .....	494
VIII.3.1	Die Bindungsrepräsentation der Jugendlichen im Vergleich zu der ihrer Eltern und der verunsichernde Einfluß von Elterntrennung und sonstigen kritischen Lebensereignissen .....	499
VIII.3.2	Bindungsmuster im Kleinkindalter und Bindungsrepräsentationen im Jugendalter: Gibt es direkte Wege? ..	504
VIII.3.3	Die frühe Elternbeziehung in den ersten sechs Jahren und positive Anpassung im Jugendalter .....	507
VIII.3.4	Einflüsse der Erfahrungen mit den Eltern in der mittleren Kindheit und die destabilisierende Rolle von Risikofaktoren .....	510
<b>Kapitel VIII.4</b>	<b>Resümee: Zusammenhänge von Fühlen, Bewerten und Handeln im Jugendalter</b> .....	514
<b>Teil IX</b>	<b>Bindung und Partnerschaftserwartungen im Erwachsenenalter</b> .....	523
<b>Kapitel IX.1</b>	<b>Entwicklung der Erwartungen an enge Beziehungen</b> .....	527
IX.1.1	Die Wurzeln der Fähigkeit, liebevolle Bindungen einzugehen, in der biologischen Anthropologie und in der Kulturanthropologie .....	528
IX.1.2	Wegbereitende soziale Erfahrungen mit Freunden und Gleichaltrigen: Ergebnisse aus der Minnesota-Untersuchung .....	530
IX.1.3	Gibt es eine Stabilität zwischen der Bindungsqualität als Einjähriges und der Bindungsrepräsentation im jungen Erwachsenenalter? .....	532
IX.1.4	Die Untersuchungen der jungen Erwachsenen in Bielefeld und Regensburg, die schon seit ihrer Geburt begleitet wurden .....	534

<b>Kapitel IX.2</b>	<b>Bindungsrepräsentation und Erwartungen an eine Partnerschaft (Partnerschaftsrepräsentation) im Erwachsenenalter</b>	535
IX.2.1	Qualitäten der Bindungsrepräsentation	537
IX.2.2	Qualitäten der Partnerschaftsrepräsentation	540
IX.2.3	Zusammenhänge zwischen der Partnerschafts- und der Bindungsrepräsentation im jungen Erwachsenenalter	545
<b>Kapitel IX.3</b>	<b>Entwicklungswege zu den Qualitäten der Bindungs- und Partnerschaftsrepräsentation im jungen Erwachsenenalter</b>	547
IX.3.1	Entwicklungswege zu einer sicheren, vertrauensvollen Repräsentation enger Beziehungen oder einer Abwertung und Mißtrauen in enge Beziehungen	553
IX.3.1.1	<i>Das Netz der Zusammenhänge, die die Sicherheit bzw. Distanziertheit der Partnerschafts- und Bindungsrepräsentation beeinflussen</i>	554
IX.3.1.2	<i>Die Hauptwege und das Zusammenwirken verschiedener Einflüsse auf die Sicherheit bzw. Distanziertheit der Repräsentation enger Beziehungen</i>	557
IX.3.2	Vorbedingungen für eine Entwicklung zu einer unklaren, unreflektierten und verstrickten Repräsentation von engen Beziehungen oder einer klaren, reflektierten, kohärenten Vorstellung von engen Beziehungen, auch wenn sie kaum erlebt wurden	563
IX.3.2.1	<i>Das Netz der Zusammenhänge, die die Unklarheit/Verstrickung bzw. die Klarheit/Reflexion der Partnerschafts- und Bindungsrepräsentation beeinflussen</i>	563
IX.3.2.2	<i>Die Hauptwege und das Zusammenwirken verschiedener Einflüsse auf die Verstricktheit bzw. Klarheit der Repräsentation enger Beziehungen</i>	566
IX.3.3	Unterstützende und ergänzende Ergebnisse aus der Regensburger Längsschnittuntersuchung	570
IX.3.3.1	<i>Vorläufer der Bindungs- und Partnerschaftsrepräsentationen in früheren Strategien im Umgang mit emotionalen Belastungen in der Regensburger Gruppe</i>	571
IX.3.3.2	<i>Wegbereiter der Repräsentationen enger Beziehungen in der früheren Feinfühligkeit und Unterstützung der Mutter und</i>	

	<i>des Vaters gegenüber ihrem Kind in der Regensburger Gruppe</i> .....	574
IX.3.4	Gemeinsame Ergebnisse beider Längsschnittuntersuchungen .....	575
<b>Kapitel IX.4</b>	<b>Modelle von Bindung bei Großeltern und ihre Beziehungen zu ihren Nachkommen</b> .....	577
<b>Kapitel IX.5</b>	<b>Andere Langzeituntersuchungen der sozialen und emotionalen Entwicklung bis ins mittlere Erwachsenenalter</b> .....	581
<b>Kapitel IX.6</b>	<b>Zusammenfassung und Schlußfolgerungen</b> .....	588
<b>Teil X</b>	<b>Epilog</b> .....	593
<b>Kapitel X.1</b>	<b>Bindung als Organisationsprinzip in der emotionalen und kognitiven Entwicklung</b> .....	597
<b>Kapitel X.2</b>	<b>Altersübergreifende „rote Fäden“ in unseren Forschungsergebnissen</b> .....	603
X.2.1	Psychische Sicherheit .....	603
X.2.2	Welche Rolle spielt die Kind-Vater-Bindung? .....	604
<b>Kapitel X.3</b>	<b>Die Vielfalt der Lebenswege zu psychischer Sicherheit oder Unsicherheit: vier exemplarische Wege zur Sicherheit und vier exemplarische zur Unsicherheit im jungen Erwachsenenalter</b> .....	607
<b>Kapitel X.4</b>	<b>Das Gefüge psychischer Sicherheit</b> .....	611
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	613
	<b>Register der zitierten Schriften</b> .....	658
	<b>Sachregister</b> .....	667